

## Fragen und Antworten zur *Pfingst-* und *Charismatischen Bewegung*

### **1. War Pfingsten ein einmaliges Ereignis oder trat es auch später noch auf?**

Pfingsten in Apg 2 ist die Erfüllung der prophetischen Worte aus Joel 3,1-5 (Apg 2,16) und Apg 1,4-8 von der Geistausgießung bzw. der Taufe mit dem Heiligen Geist. Die öffentlichen Wunderzeichen (Brausen vom Himmel, „Feuerzungen“, Sprachenrede) am zehnten Tag nach der Himmelfahrt Jesu markieren den Beginn eines neuen Zeitabschnittes in der Heilsgeschichte Gottes. Pfingsten ist der Geburtstag der Gemeinde Jesu unter der Führung des Heiligen Geistes. Durch die Pfingstwunder bestätigte Gott auch die göttliche Gesandtschaft der Apostel. Pfingsten ist und bleibt ein einmaliger Vorgang wie auch der Tod und die Auferstehung Jesu. Es gibt keine Ankündigung in der Bibel für die Wiederholung von Pfingsten für die Gemeinde Jesu. Im Gegensatz dazu steht die Ankündigung von falschen Propheten, Verführung und Glaubensabfall.

### **2. Ist es möglich, dass sich fremde Geister einschleichen und vorgeben, der Heilige Geist zu sein?**

Ja, das ist möglich. Gemäß 2Kor2,13-15 hat der Satan die Fähigkeit, sich als Engel des Lichts zu verstellen. Ebenso können sich auch seine Diener verstellen und in der Christenheit als „Diener der Gerechtigkeit“ auftreten. In der Berliner Erklärung von 1909 wurde das Wirken fremder Geister innerhalb der Pfingstbewegung mit folgenden Worten formuliert: *„Die Pfingstbewegung ist nicht von oben, sondern von unten; sie hat viele Erscheinungen mit dem Spiritismus gemein. Es wirken Dämonen, welche vom Satan geleitet, Lüge und Wahrheit vermengen, um die Kinder Gottes zu verführen.“* Johannes schreibt in 1.Joh 4,1: *Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.* Täuschen und Tarnen sind wesentliche Mittel der Verführung. Das Auftreten des Widersachers vor dem Wiederkommen Jesu wird gemäß 2.Thes2,9 von lügenhaften Zeichen und Wundern begleitet, die in der Macht Satans ausgeführt werden.

### **3. Gibt es eine Feuertaufe mit dem Heiligen Geist? (in Abgrenzung zur Wassertaufe)**

Ja, aber die Feuertaufe steht ausschließlich in Verbindung mit dem Wirken von Jesus Christus und Seiner Gabe des Heiligen Geistes (Mt3,11; Lk 3,16) und hat sich zu Pfingsten in Apg 2 erfüllt. Sie wird an keiner Stelle in der Bibel durch einen Jünger Jesu praktiziert. Die Feuertaufe, wie sie in entsprechenden Kreisen praktiziert und erlebt wird, ist deshalb als Täuschung einzustufen. Gleiches gilt für die sogenannten „Feuerkonferenzen“, bei denen Pfingsterlebnisse suggeriert werden.

### **4. Gibt es einen Unterschied zwischen der Sprachenrede und der Zungenrede?**

Ja. Die Zungenrede in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung entspricht nicht der biblischen Sprachenrede. Biblisch gesehen handelt es sich bei dem griechischen Wort *glossa* immer um eine Sprache und kein sinnloses Geplapper. In Apg 2 sprachen die Apostel in verschiedenen Sprachen, die sie nicht erlernt hatten, die aber als bekannte Sprachen identifiziert wurden. Pfingstler und Charismatiker verwenden den Begriff „Zungenrede“, der auch inhaltlich zu der Sprachenrede unterschiedlich ist. In ihren Kreisen tritt für gewöhnlich das Ausstoßen von Lauten auf, die in keinem sinnvollen und vernünftigen Sprachzusammenhang stehen. Würde es heute noch die geistgewirkte Sprachen-

rede in den Gemeinden der Gläubigen geben, so müsste diese in allen Gemeinden auftreten und gemäß 1Kor14,27 auch übersetzt werden. Kenner der Sprache müssten sie außerdem verstehen können. Da dies jedoch nicht der Fall ist, kann ausgeschlossen werden, dass die „Zungenrede“ etwas mit der biblischen Sprachenrede zu tun hat.

## 5. Was ist das Gebet in Sprachen?

Das Gebet in Sprachen wird nur in 1.Kor 14 erwähnt und ist analog der Sprachenrede das Beten in einer Sprache, die man nicht erlernt hat. Es ist gemäß 1.Kor14,14 ein Gebet des Geistes. Dass es sich nicht um ein unsinniges Plappern handelt, macht 1.Kor 14,15 deutlich, wo Paulus von den Psalmen schreibt, die er sowohl im Geist als auch mit dem Verstand betete. Außerdem verbietet Jesus das Plappern wie bei den Heiden während des Gebetes (Mt 6,7). Die Selbsterbauung durch die Sprachenrede mag darin bestanden haben, dass der Heilige Geist die Befähigung gab, in einer anderen Sprache zu reden als ein Erweis der Geistesfülle. Die Selbsterbauung durch das Gebet in Sprachen hatte aber nur eine sehr untergeordnete Rolle für das persönliche Glaubensleben während der Apostelzeit, da sie an keiner anderen Stelle außer in 1Kor 14 erwähnt wird.

## 6. Was wurde mit der Sprachenrede und der Prophetie? Haben diese aufgehört? Wenn Ja, wann?

Das Aufhören der Sprachenrede, Prophetie und Erkenntnis wurde von Paulus vorausgesagt (1.Kor 13,8). Der Zeitpunkt trat spätestens mit dem Ende der Apostelzeit und der Fertigstellung der neutestamentlichen Bücher ein (ca. 95 n.Chr). Mit der Fertigstellung der neutestamentlichen Bücher war die Grundlage für die Gemeinde Jesu gelegt, denn die Gemeinde Jesu ist gemäß Eph2,20 erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten. Die Apostel Petrus, Johannes und Paulus als die wichtigsten Schreiber neutestamentlicher Bücher waren zugleich auch Propheten. Es bedarf keiner weiteren Sprachenrede oder Prophetie in der Gemeinde, um die Christen zu lehren. Gott hat uns in der Bibel alles mitgeteilt, was Er uns mitteilen wollte. Die Bibel schließt mit der Warnung aus Offb 22,18+19, den Worten „dieses Buches“ (der Bibel) nichts hinzuzufügen oder hinwegzunehmen. Während die Bibel sehr deutlich das Auftreten von falschen Propheten voraussagt, wird nichts von dem zukünftigen Auftreten echter Propheten erwähnt. Mit dem Abschluss der 66 Bücher der Bibel kann alle geistliche Erkenntnis sich nur auf das gründen, was geschrieben steht. Es gibt keine göttliche Erkenntnis außerhalb der Heiligen Schrift. Das persönliche Wachsen in der Erkenntnis geschieht somit immer nur auf Grundlage der Bibel und wird nie über die Heilige Schrift hinausgehen. Hier gilt der Grundsatz: **Nicht über das hinaus, was geschrieben steht!** (1Kor 4,6). Dieser Grundsatz wird in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung in massiver Weise verletzt. Die logische Folge davon kann deshalb auch nur massive Verführung sein.

## 7. Gibt es heute noch die Taufe mit dem Heiligen Geist (Geistestaufe)?

Der biblische Zusammenhang von der Taufe mit dem Heiligen Geist bezieht sich auf die Zeit der Apostel und hat sich mit der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten in Apg 2 erfüllt. Die Taufe mit dem Heiligen Geist wird in der apostolischen Lehre (den Lehrbriefen) des Neuen Testaments nicht erwähnt. Es gibt biblisch gesehen keine Grundlage und Notwendigkeit einer Geistestaufe im Sinne einer zweiten Erfahrung. Durch echte Buße und Glaube an Jesus Christus bekommt ein Mensch den Heiligen Geist ohne Handauflegung oder kirchliche bzw. gemeindliche Handlung. Durch die Gemeinschaft mit Jesus Christus im Gebet, Lesen und Hören des Wortes Gottes findet das geistliche Wachstum statt. Der Aufruf in Eph 5,18, sich vom Heiligen Geist erfüllen zu lassen, wird in der Bibel nicht als einmaliges Erlebnis gelehrt, sondern als ein lebenslanger Wachstumsprozess.

## **8. Was geschieht bei der Handauflegung?**

Die Handauflegung wurde zunächst nur durch die Apostel selbst durchgeführt (Apg 6,6; 8,17). Durch die Handauflegung der Apostel bekamen einige Menschen, die an Jesus gläubig geworden waren, den Heiligen Geist oder eine göttliche Gabe. Dies ist eine weitere Bestätigung für die Autorität der Apostel, die Jesus Christus mit einer besonderen Geistesgabe ausgerüstet hatte. Hierzu gehört auch der Apostel Paulus, der seine Hände auf Timotheus auflegte, wodurch ihm eine göttliche Gabe gegeben wurde (2.Tim1,6). Aber bereits Timotheus, der kein Apostel war, wurde von Paulus ermahnt, einem Menschen nicht schnell die Hände aufzulegen (1Tim 5,22). Es gab in der Urchristenheit eine Lehre vom Händeauflegen (Hebr 6,2), die aber im Neuen Testament nicht näher ausgeführt wurde und somit nicht mehr bekannt ist. Die Praxis, bei der auch heute noch Menschen vorgeben, apostolische Vollmacht zu haben und den Heiligen Geist durch Handauflegung geben zu können, muss als Anmaßung, unbiblische Praxis und Einfallstor dämonischer Geister abgelehnt werden. Die Handauflegung spielt auch in spiritistischen Zirkeln (z.B. Reiki) eine wichtige Rolle. Hierdurch sollen magische (dämonische) Kräfte übertragen werden. Bereits frühe Erfahrungsberichte aus der Pfingstbewegung belegen, dass durch die Handauflegung okkulte Einflüsse bis hin zu dämonischer Besessenheit auftraten. Dies wird ausführlicher berichtet in dem Buch „Spiel mit dem Feuer“ (Wolfgang Bühne, CLV) unter dem Kapitel „Selbstentlarvung der Pfingst-Geister“.

## **9. Gibt es auch heute noch Wundertäter, die die Gabe der Krankenheilung haben?**

Dies muss bezweifelt werden, da die Krankenheilung in Verbindung mit den Aposteln stand. Der Auftrag Jesu, Kranke zu heilen, war nur den Aposteln aufgetragen (Mt 10,8). Dies gilt ebenso für die Totaufweckung und das Austreiben von Dämonen. Die Stelle aus 1.Kor 12,28, in der Paulus von der Gabe des Gesundmachens schreibt, steht in Verbindung mit den Männern, die in der Gemeinde bereits eingesetzt waren („hat eingesetzt“). Dies geschah somit noch innerhalb der Apostelzeit. Das Gebet für die Kranken (Jak 5,16) hat dagegen eine zeitunabhängige Bedeutung. Insofern darf durch Gebet und Glaube auch heute noch Heilung geschehen. Die körperliche Heilung spielt in der apostolischen Lehre eine völlig untergeordnete Rolle. Krankheit wird auch von Gott verordnet im Sinne der Erziehung im Glauben. So musste auch der Apostel Paulus lernen, mit einem Pfahl im Fleisch zu leben, damit er sich nicht überhebt. Timotheus als einer der engsten Mitarbeiter von Paulus wurde von Paulus nicht geheilt, sondern bekam nur die Empfehlung für eine Linderung seiner Krankheit (1.Tim 5,23). An anderer Stelle war er todkrank (Phil 2,27). Trophimus, ein anderer Mitarbeiter von Paulus, wurde von ihm in Milet krank zurückgelassen und nicht geheilt (2.Tim 4,20). In der Pfingst- und Charismatischen Bewegung spielt die körperliche Heilung dagegen eine zentrale Rolle. Durch die regelrechte Vermarktung von „Heilungen“ in entsprechenden Veranstaltungen werden die Massen angelockt. Dabei haben sich unzählige „Heilungen“ innerhalb der Pfingst- und Charismatischen Bewegung nachträglich als Schauspielerei und Täuschung erwiesen.